



MARIE RUPRECHT

DIE MITTE IST ÜBERALL

Marie Ruprechts Medien sind Malerei, Kleinskulptur, Fotografie und Film. Sie läßt sich, wie sie mir im Vorfeld erzählt hat, gerne den Zufall ein bei ihren Bildfindungen. Die Weltall-Aufnahmen, die das James Webb Teleskop seit kurzem liefert, sind eine große Inspiration. Es sind galaktische Landschaften, die sich hier eröffnen, schwarze Löcher, die aufreißen.

Ein besonderes Interesse an der Materialität und monochrome Farbgebung sind charakteristisch für die Künstlerin: Mit schwarzer Farbe und viel Wasser bringt Marie Ruprecht viele verschiedene Schichten auf grobes belgisches Leinen auf und arbeitet sich so an die Dunkelheit heran. Die Künstlerin ist stark beeinflusst von fernöstlicher Zen-Malerei und dem Freiwerden von der Bezogenheit auf das eigene Ich. In der Ausstellung präsentiert sie auch eine Arbeit aus geschnittenen Baumscheiben, die sie nach einer japanischen Technik verkohlt bzw. karbonisiert hat, aus der ausgebürsteten Kohle entstanden wiederum kleine Malereien: „Mit sehr wenig sehr viel“ ist die Prämisse von Marie Ruprecht.

Dr. Lisa Ortner-Kreil

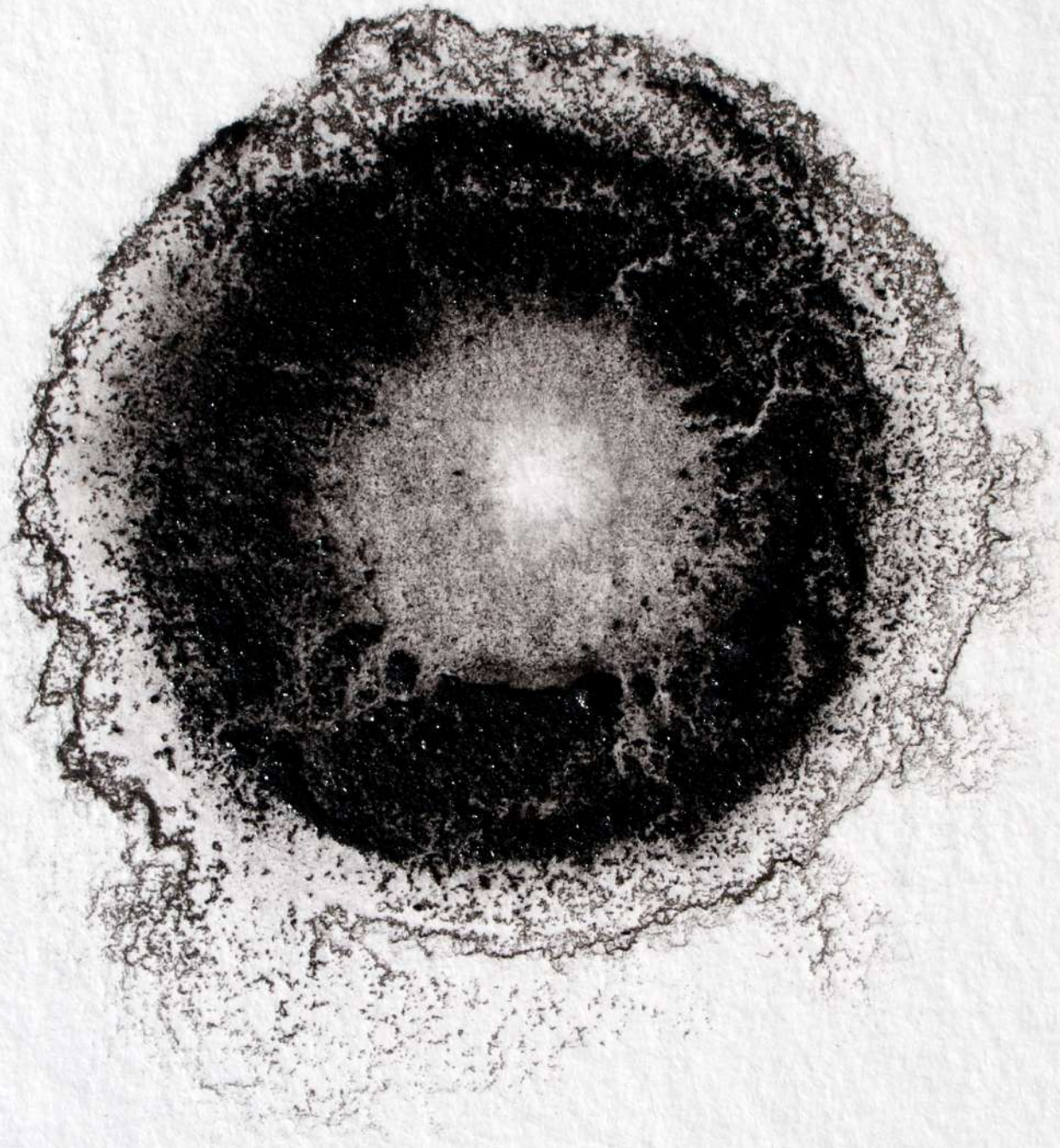
Kunsthistorikerin und Kuratorin - Kunstforum Wien

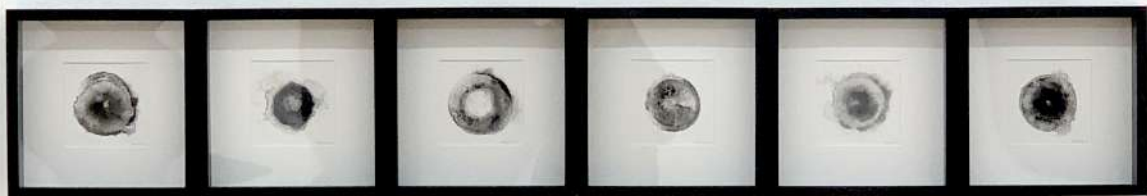




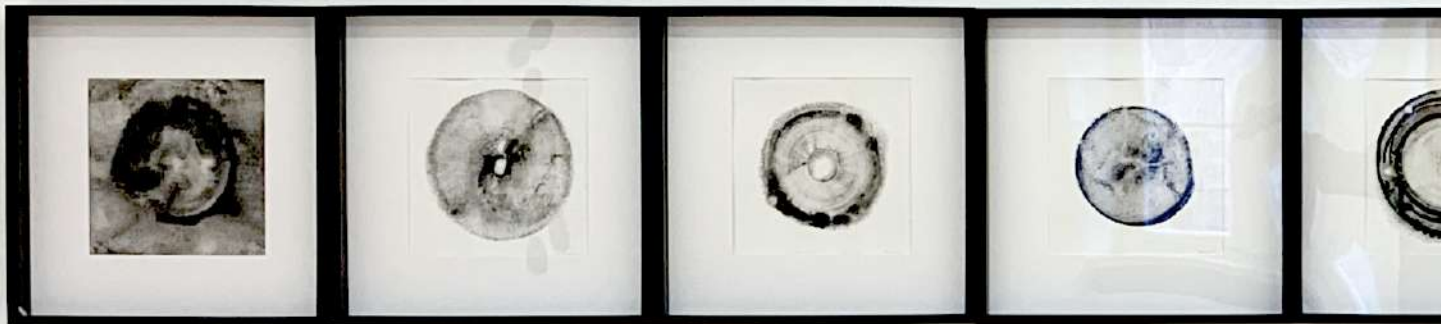
Ausstellungsansicht // TIME TO IMAGINE // Dokumentationszentrum für moderne Kunst Niederösterreich // 2023 // DIE MITTE IST ÜBERALL // Acryl auf Leinen // 30 cm bis 110 cm Ø // Marie Ruprecht // 2022 - 2023.

Ausstellungsansicht // TIME TO IMAGINE // Dokumentationszentrum für moderne Kunst Niederösterreich // 2023 // HOTEIS SCHLAF VERWANDELT DIE GANZE SCHÖPFUNG IN EINEN FLÜCHTIGEN TRAUM // Karbonisierter Holzstaub auf Bütte // 27 cm x 27 cm incl. Rahmung // MARIE RUPRECHT / 2022





In ihrer geometrischen Besonderheit hat die Kreisform zu allen Zeiten fasziniert. Der Kreis grenzt ein, schließt aus und ist ein Symbol, das universell gelesen werden kann. In der platonischen Philosophie ist der Kreis als formales, geometrisches Element die vollkommenste Form. Der Kreis hat weder Anfang noch Ende, weder Richtung noch Orientierung und schon in frühesten Kulturen wurde die Kreisform als Sinnbild der Ewigkeit und des Unendlichen, aber auch als ein Symbol für die Erde und im weiteren Sinn für den Kosmos verwendet.



Ausstellungsansicht // TIME TO IMAGINE // Dokumentationszentrum für moderne Kunst Niederösterreich // 2023 // HOTEIS SCHLAF VERWANDELT DIE GANZE SCHÖPFUNG IN EINEN FLÜCHTIGEN TRAUM // Karbonisierter Holzstaub auf Bütte // 52 cm x 52 cm incl. Rahmung // MARIE RUPRECHT / 2022





IM GRUNDE GENOMMEN GIBT ES NICHTS // Karbonisiertes und gebürstetes Holz // 27 cm Ø // MARIE RUPRECHT / 2022 - 2023





Ausstellungsansicht // TIME TO IMAGINE // Dokumentationszentrum für moderne
Kunst Niederösterreich // 2023 // IM GRUNDE GENOMMEN GIBT ES NICHTS //
Karbonisiertes und gebürstetes Holz // 18 cm bis 32 cm Ø // MARIE RUPRECHT //
2022 - 2023



ZUNEIGUNG // Schwarzes Porzellan // 15 cm - 30 cm Ø // MARIE RUPRECHT // 2022





DIE MITTE IST ÜBERALL // Acryl auf Leinen // 80 cm Ø // Marie Ruprecht // 2022



Ausstellungsansicht BEZIEHUNGSWEISEN // Studiogalerie der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich // ZUNEIGUNG // Schwarzes Porzellan // MARIE RUPRECHT / 2022 // DIE MITTE IST ÜBERALL // Marie Ruprecht // 2022 - 2023 // Foto // Reinhard Winkler





Ausstellungsansicht // TIME TO IMAGINE // Dokumentationszentrum für moderne Kunst Niederösterreich // 2023 // IN DER ZEIT ZU HAUSE SEIN // Tusche & Acryl auf altem Leinenstück // 80 cm x 80 cm // MARIE RUPRECHT // 2020 & MORGEN WIE GESTERN // Acryl auf Leinen // 80 cm x 80 cm // MARIE RUPRECHT // 2022 & IM GRUNDE GENOMMEN GIBT ES NICHTS // Karbonisiertes und gebürstetes Holz // 18 cm bis 32 cm Ø // MARIE RUPRECHT // 2022 - 2023 & DIE MITTE IST ÜBERALL // Acryl auf Leinen // 100 cm Ø // Marie Ruprecht // 2023

Als behutsamer Impuls zur Kontemplation feiner Energieverschiebungen können diese Kunstwerke ebenso den Anspruch erheben, wie auch als Weg bestimmende Interpretation grundsätzlicher kultureller Haltungen des Menschen. Bei aller Fragilität und Zartheit präsentieren sie sich dennoch sehr selbstbewusst und durchaus bestimmend - dies vor allem aufgrund ihrer formalen Präzision und einer grundgelegten Sauberkeit der künstlerischen Aussage: eine Haltung, die fernöstliche Kulturschulungen deutlich erkennbar macht.

Dr. Peter Assmann

Kunsthistoriker - Museumsleiter - Schriftsteller



Ausstellungsansicht BEZIEHUNGSWEISEN // Studiogalerie der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich // Foto // Reinhard Winkler

Marie Ruprecht, 1975 in Oberösterreich geboren, lebt und arbeitet in Aschach an der Donau. Sie studierte von 1994 bis 2001 Experimentelle Visuelle Gestaltung an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz und machte 2001 ihr Diplom bei Herbert Lachmayer.

Ihre Werke werden international in Galerien, auf Kunstmessen und in Museen gezeigt und sind in öffentlichen sowie privaten Sammlungen wie der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich, der Sammlung der Stadt Linz, der Sammlung Museum Angerlehner, der Sammlung Urban und der Sammlung des CICA Museum in Korea vertreten. Sie erhielt Stipendien des österreichischen Bundeskanzleramtes, des Landes Oberösterreich, der Stadt Linz und der Association of Icelandic Artists.

Preise & Stipendien // 2020 Atelierstipendium des Landes Oberösterreich // 2006 LinzEXPOrt Förderstipendium der Stadt Linz // 2006 SIM House AiR Stipendium Reykjavik - Island // 2003 Auslands Atelierstipendium des österreichischen Bundeskanzleramtes Fujino - Japan // 1998 Erasmus Studienaufenthalt an der Universität der schönen Künste Bilbao - Spanien 1998 Erster Preis internationaler Wettbewerb Future.Vision.Work

Marie Ruprecht ist Initiatorin und Leiterin des Kunstvereins KUNSTSALON gemeinsam mit Antonia Riederer. Sie ist Mitglied der Vereinigung KÜNSTLERHAUS Wien, der Künstlervereinigung DIE KUNSTSCHAFFENDEN - Galerie im OÖ Kulturquartier, der Künstlervereinigung Galerie FORUM Wels, des AbsolventInnenvereins forum - Kunstuniversität Linz und der IG Bildende Kunst.

Marie Ruprechts Arbeiten vereinen sich meist in Werkgruppen. Ihre künstlerische Arbeitsweise ist geprägt von ihrer Liebe zum Experiment in Hinblick auf das verwendete Material. Das Ausprobieren neuer künstlerischer Techniken gehört wie selbstverständlich zu ihrem künstlerischen Habitus. Die Besonderheiten der jeweiligen Techniken fließen in die visuelle Gestaltung mit ein. Ruprechts Werke schaffen Gedankenräume, denen es als Betrachtende nachzuspüren gilt. Die Umsetzung ist dabei oft minimalistisch und reduziert, dennoch finden sich Elemente des Vertrauten in ihnen und lassen uns in unserer Betrachtung innehalten.

Mag. Margot Nazzal

Leitung Direktion Kultur und Gesellschaft Land Oberösterreich



Mag.art. Marie Ruprecht-Wimmer

Atelier: Abelstraße 11 // 4082 Aschach an der Donau // Austria
0043 (0)676 400 6207 // office@marieruprecht.at

www.marieruprecht.at

KUNSTSALON
MARIE RUPRECHT · ANTONIA RIEDERER

ISBN: 978-3-200-09105-4



Bildnachweis: Marie Ruprecht & Reinhard Winkler // Grafik: Marie Ruprecht © Werke: Marie Ruprecht // Texte bei den Autorinnen und Autoren